

<b>Zeitschrift:</b>	Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten
<b>Band:</b>	83 (1976)
<b>Heft:</b>	3
<b>Rubrik:</b>	Poesie und Prosa im textilen Bereich

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 01.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Während der Umsatz 1950 bei 12 Millionen lag, stieg er 1960 auf 60 Millionen und erreichte 14 Jahre später — 1974 — stolze 260 Millionen DM.

Diese Zahlen sind Ausdruck einer ungewöhnlichen Expansion, die ihren Niederschlag auf Fabrikneubauten und Erweiterungsbauten und erheblichen Aufwendungen für Rationalisierungsmassnahmen fand.

Schiesser beschäftigt heute im Hauptwerk Radolfzell und seinen 20 Außenwerken ca. 4000 Mitarbeiter.

Die heutige Marktstellung von Schiesser konnte nur erreicht werden durch stetige Förderung der Entwicklung und Verbesserung der Erzeugnisse. Der Qualitätsgedanke stand seit je an oberster Stelle. Marktbeobachtung und ein strategisches Marketing gehören mit zur Grundlage für die Zielsetzung des Markterfolges. Doch nicht zuletzt war der gute Spürsinn für die modische Ausrichtung der Kollektionen besonders in den vergangenen zehn Jahren Voraussetzung für den weltweiten Bekanntheitsgrad und das hervorragende Image des Unternehmens.

Nicht nur die Frauen, auch die Männer sind modebewusster geworden. Diesen erfreulichen Trend hat Schiesser nicht nur aufgefangen, sondern gefördert. Als erstes Unternehmen propagierte Schiesser vor einigen Jahren modische, farbige Unterwäsche für den Mann. Heute trägt zumindest jeder zweite Mann sein Unterdrunter in Farbe.

Die blühenden Horen schwingen im Reigen sich:  
Dir ward ein Knabe, Julier, freue dich!  
Doch wann die Freude schwelt und die Flöte schallt,  
Dann,» — singt eine Parze — «kommt der Jammer bald.

Der Tiber flutet und überschwemmt den Strand,  
Das bleiche Fieber steigt empor ans Land,  
Der Rufer ruft und kündet von Haus zu Haus:  
«Vernehmt! den Julier tragen sie heut hinaus!»

Jetzt, kleine Claudia, trägst du unsäglich Leid!  
In strenge Falten legst du dein Witwenkleid ...  
Dein Römerknabe springt dir behend vom Schoss  
Und grüßt dich helumflattert herab vom Ross ...

Die Tuben blasen Schlacht und sie blasen Sieg ...  
Da naht's. Da kommt's, was empor die Stufen stieg:  
Vier Männer und die Bahre, Claudia, sinds  
Mit der bekränzten Leiche deines Kinds!

Jetzt, kleine Claudia, bist du zu Tode wund» ...  
Das Kindlein lächelt. Es klirrt ein Schlüsselbund.  
Die Mutter tritt besorgt in die Kammer ein  
Und die Parze bleicht im goldenen Morgenschein.

J. Lukas, 3073 Gümligen BE

## Poesie und Prosa im textilen Bereich

### Spinnende Götinnen

Der Zürcher Dichter Conrad Ferdinand Meyer, der in seinen Werken die helfenden Mächte des Lebens preist, entwirft im «Gesang der Parze» folgendes Bild von der Schicksalsgöttin:

In der Wiege schlummert ein schönes Römerkind,  
Die graue Parze sitzt daneben und spinnt.  
Sie schweigt und spinnt. Doch ist die Mutter fort,  
So singt die Parze murmelnd ein dunkles Wort:

«Jetzt liegst du, Kindlein, noch in der Traumesruh.  
Bald, kleine Claudia, spinnest am Rocken du ...  
Du wachsest rasch und entwächst den Kleidlein bald!  
Du wachsest schlank! Du wirst eine Wohlgestalt!

Die Fackel lodert und wirft einen grellen Schein,  
Sie kleiden dich mit dem Hochzeitsschleier ein!  
Die Knaben hüpfen empor am Festgelag  
Und scherzen ausgelassen zum ernsten Tag.

Eine Herrin wandelt in ihrem eignen Raum  
Und ihre Mägd und Sklaven atmen kaum.  
Ihr ziemt, dass all die Hände geflügelt sind,  
Ihr ziemt, dass all die Lippen gezügelt sind.

### Splitter

#### Die Bekleidungsindustrie fordert mehr Bundesaufträge

Die Bekleidungsindustrie erwartet, wie aus einem Communiqué des Gesamtverbandes der Schweizerischen Bekleidungsindustrie hervorgeht, dass künftig nicht nur die Bauwirtschaft, sondern auch die anderen Wirtschaftszweige in vermehrtem Masse Nutzniesser der Konjunkturförderungsmassnahmen sein werden. Eine Möglichkeit zur Verbesserung der Beschäftigungslage in der Bekleidungsindustrie würde insbesondere darin liegen, wenn ein Teil der im Rahmen der mittelfristigen Finanzplanung des Bundes ohnehin für die nächsten Jahre vorgesehene Bekleidungsaufträge zeitlich vorgezogen werden könnten. Ähnliche Entscheidungen wären nach Meinung des Gesamtverbandes auch von den SBB und den PTT ins Auge zu fassen. Von besonderem Gewicht sind allerdings insbesondere die Militäraufträge. Der Gesamtverband weist in diesem Zusammenhang auf die Tatsache hin, dass innert Jahresfrist die Zahl der in der Bekleidungsindustrie beschäftigten Personen um 5000 auf 37 000 gesunken ist und es nun darum geht, Arbeitsplätze zu erhalten und nicht noch in vermehrtem Masse von ausländischen Produzenten abhängig zu werden.

#### Zur Kenntnisnahme

Im Zusammenhang mit dem Zusammenbruch der Baltex Gruppe legt die Firma Wildleder-Mode, Peter Eckert AG Thalwil, Hersteller von Lederbekleidung, Wert auf die Feststellung, dass sie nicht mit der ebenfalls im Mode sektor tätigen Baltex-Tochtergesellschaft mit ähnlichen Namen, der Eckert-Textil AG, Zürich, identisch ist und dass zwischen den beiden Firmen auch generell keine Beziehungen bestehen.